Achtung!

Streichung von rückständigen Lesern des „Courier".

Bei Durchsicht unserer Abonnentenliste mußten wir zu unserem Bedauern feststellen, daß noch eine gewisse Anzahl von Lesern des „Courier" mit der Bezahlung ihres Abonnements im Rückstande sind. Die an sie gesandten Rechnungen blieben unbeachtet, ebenso die im „Courier" selbst häufig erlassenen Zahlungsmahnungen.

Da wir nur sehr ungern alte Abonnenten unseres Blattes verlieren und wohl alle selbst gerne am „Courier" festhalten, können wir uns nur schweren Herzens zu einem weiteren Schritt entschließen. Daher ersuchen wir unsere rückständigen Leser nochmals, doch

in den nächsten Tagen

ihre „Courier"-Schulden begleichen zu wollen oder uns wenigstens eine diesbezügliche Mitteilung zukommen zu lassen. Der kleine gelbe Adreßzettel auf der ersten Seite des „Courier" zeigt an, wie weit „Der Courier" schon bezahlt ist.

Wenn diese nochmalige Aufforderung ohne Erfolg bleibt, sind wir leider gezwungen, **demnächst Streichungen vorzunehmen,** obwohl wir das sehr bedauern würden. Doch muß in einem geordneten Zeitungsgeschäft wenigstens einmal im Jahre die Leserliste in Ordnung gebracht werden; damit man einen klaren Ueberblick über die gutstehenden Abonnenten erhält.

Jeder hat selbst die Möglichkeit, die Streichung seines Namens zu verhüten, wenn er uns den rückständigen Betrag sofort zuschickt. Hoffentlich machen noch recht viele von dieser letzten Frist Gebrauch. Zugleich sei auch wieder daran erinnert, daß bei Vorauszahlung von $2 für 1929 der neue „Courierkalender 1929" als freie Prämie gewährt wird.

Mit treudeutschem Gruß **„Der Courier",**
1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Nach dem Gefängnis von Moosomin überführt.

Prince Albert, 9. Jan. — Neunzehn junge Leute, welche sich im Prince Albert-Gefängnis befanden, wurden unter starker Bewachung nach dem Moosomin-Gefängnis überführt. Von jetzt an werden die jungen Arrestanten aus Regina und Prince Albert sich im Moosomin-Gefängnis aufhalten.

Durch eine Maschine erwürgt.

Saskatoon, 9. Jan. — R. Chilton, 21 Jahre alt und bei der Firma W. T. Smith angestellt, wurde, als er an einer Maschine arbeitete, erwürgt, als sich seine Kleider in der Maschine verfingen. Der Tod trat augenblicklich ein. Seine Kleider waren vielmals um den Schaft der Maschine gewunden und Kopf sowie Nacken fest in der Scheibe zusammengedrückt. Der junge Mann hinterläßt eine Frau, mit der er erst sechs Monate verheiratet war, sowie seine Eltern und Geschwister, alle in Saskatchewan wohnhaft.

Stürmische Verhaftungsszene.

Willow Bunch, 9. Jan. — Eine wilde Szene spielte sich im stillen Farmhaus von Viktor Lagace ab, welcher wegen unordentlichen Betragens verhaftet werden sollte. Der ihn verhaftende Korporal E. D. Fryett, R. C. M. P., hatte kaum den Farmhof betreten, als Lagace auf ihn feuerte. Er widersetzte sich seiner Verhaftung und seine Frau gebrauchte ebenfalls erst eine Flinte und dann Nägel und Zähne im Kampfe mit dem Polizisten, welcher schließlich den J. P. David Whitelaw zu Hilfe holte. Beide wurden nun ebenfalls bedroht. Um kein Blut zu vergießen, entfernten sich die Beamten aus dem Farmhaus, worauf sich Legace selber der Polizei stellte.

Im Schweinestall tot aufgefunden.

Unity, 10. Jan. — Charles Young, ein Pionierfarmer des Adanac-Distrikts, wurde in seinem Schweinestall tot aufgefunden. Ein Nachbar brachte seine Leiche zum Coroner zur Untersuchung, welcher eine natürliche Todesursache feststellte. Ein Sohn, der den Verstorbenen überlebt, und sich im Flin Flon-Distrikt befinden soll, wird von dem Tode seines Vaters verständigt werden.

Bekannte Bürger von Lloydminster Opfer der Flu.

Lloydminster, 10. Jan. — Die Influenzaepidemie hat sich hier sehr bemerkbar gemacht und hat am Ende dieser Woche zwei hiesige prominente Bürger hinweggerafft, nämlich J. J. Steele, einen wohlbekannten Farmer, welcher manchen Getreidepreis gewann, und J. Shore, einen sehr beliebten Einwohner von Lloydminster; beide Männer starben am selben Abend.

Alter Farmer in seinem Haus verbrannt.

Riverhurst, 10. Jan. — D. C. Campbell, ein alter Farmer im Ruhestand, welcher früher viel Land im Riverhurst-Distrikt besaß, verbrannte in seinem Hause, das er allein bewohnte. Man fand seine verkohlte Leiche in den Ruinen des Hauses. Der Fall wird von der Polizei untersucht werden.

Von der Getreide-Untersuchungskommission.

Saskatoon, 8. Jan. — Nach einem 16tägigen Feiertagsurlaub hat die „Sask. Grain Inquiry Commission" ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Sitzungen werden noch einige Tage fortgesetzt werden. Eine große Anzahl von Farmern aus den umliegenden Distrikten waren zugegen, um die Kommission zu empfangen. Der erste Morgen war meistens einer technischen Untersuchung des Proteingehalts des Weizens gewidmet.

Rettet sich durch Sprung aus dem Fenster.

Melfort, 10. Jan. — Frau Alfred Jones entging dem Feuer, indem sie aus einem 30 Fuß hohen Fenster heruntersprang. Außer Schnittwunden an Gesicht und Händen hat die Frau keine Verletzungen erlitten. Das Feuer brach gegen Morgen über dem Book & Co.-Laden aus. Der Schaden wird auf $30,000 geschätzt. Die dadurch in Mitleidenschaft gezogenen Personen sind: D. H. Book, Verlust an Waren $10,000; J. Bary, an Ware $18,000, jedoch mit $13,000 Versicherung; S. J. Lutes, Schaden von $1,000; W. White, Verlust $1,000 und Alfred Jones, dessen Apartmenteinrichtung verbrannt ist, Verlust $2,000. Außer Bary war niemand gut versichert. Das Feuer ist in einem kleinen Ofen in den Apartments über dem Laden entstanden. Das Gebäude, von J. Ackermann gebaut, war das älteste in Melfort.

Erster Großer Ausverkauf im deutschen Juwelier-Geschäft vom 14. Januar an.

Herrenuhr, 15 Steine, Anker-Werk. Preis $18.00, Ausverkaufspreis	$8.75
Herrenuhr, 15 Steine, Anker-Werk. Preis $8.00, Ausverkaufspreis	$4.75
Ein Posten Herrenuhren Ausverkaufspreis	65c
Damenuhren, Anker-Werk, 15 Steine. Preis $12.50, Ausverkaufspreis	$5.50
Längliche Damenuhren, 9 Kar. Gold, Preis $25.00, Ausverkaufspreis	$12.50
Dieselben in vergoldetem Gehäuse, 15 Steine. Preis $18.00, Ausverkaufspreis	$9.75
Silbernes Tee-Set für $16.00, Ausverkaufspreis	$9.75
Silbernes Tee-Set für $32.00, Ausverkaufspreis	$19.75
Butter-Dosen für $1.50, Ausverkaufspreis	65c
8 Tage Küchen-Uhren, Preis $4.50, Ausverkaufspreis	$2.50

Wecker, Ausverkauf 90c. Alle anderen Artikel sind für den halben Preis. Alle Uhren sind vom Fachmann garantiert.

Diese staunend billigen Preise sind noch nie geboten worden, daher sollte kein Deutscher diese Delegenheit versäumen, an unserem Ausverkauf teilzunehmen. Er beginnt am 14. Januar.

W. KOENIG & COMPANY
1535—11. Ave. Regina, Sask.

Cymric, Sask.

Werter „Courier"! Das Wetter war schön bis zum 29. Dezember und am 30. Dezember wurde es kalt. Der Gesundheitszustand ist nicht am besten; denn viele leiden an der Flu. In manchen Häusern liegen ganze Familien darnieder. Am schwersten betroffen ist Herr G. Daubert; er ist sterbenskrank. Ich habe ihn schon mehrere Male besucht. es waren auch andere Besucher da. Wir haben mit ihm gebetet. Bruder Gottfried Jauk sowie Bruder Jakob Frieß haben eine schöne Ansprache gehalten und weil es gerade um die Weihnachtszeit ist, haben sie ihr Thema gewählt aus Lukas, was sehr tröstlich war für Br. Daubert.

Am 25. Dezember wurde die Christfeier abgehalten. Das Wetter war ausgezeichnet, sodaß auch diejenigen, die weit ab von der Kirche wohnten, kommen konnten. Die Kirche war vollbesetzt, sodaß manche stehen mußten. Herr Pastor Stamm leitete die Feier. Eine Gruppe Kinder sang und die Orgel spielte und half das Fest verschönern.

Kürzlich ist ein Elevator in Govan, Sask., niedergebrannt, wobei 6000 Buschel Weizen zugrunde gingen. Wie das Feuer entstanden ist, ist unbekannt.

Herr Viktor Nagel, der längere Zeit in Govan, Sask., wohnte, ist nach Regina übersiedelt. Kaum war er dort, als er ein Unglück hatte: ein Passagierzug rannte sein Auto an einer Kreuzung an und Herrn Nagels Frau wurde dabei tötlich verletzt und ist bis zum Morgen ihren Verletzungen erlegen. Wir drücken dem tiefbetrübten Gatten mit seinen Kindern unser herzliches Beileid aus. Auch Frau G. Nagel soll krankheitshalber im Hospital in Regina sein. Wir wünschen ihr baldige Besserung.

Gerade vor meinem Tor ist auch ein Autounfall vorgekommen: Herr Christ Kelln von Duval fuhr nach Govan auf dem Fahrwege, der erst kürzlich geschottert worden war. Sein Auto überschlug sich zweimal. Obwohl sein Auto beschädigt war, kam er selbst heil davon.

Ich wünsche den Lesern und dem Courierpersonal glückliches Neujahr und bin wohlmeinend

Samuel Karst.

Ratner, Sask.

Ein Jahr gehört wiederum der Vergangenheit an und wir schreiben nun 1929. Wer heute ein halbes Jahrhundert zurückdenken kann, dem tritt die ungeheure Veränderung des Lebens vor Augen. Was damals man nur in kühnsten Träumen zu denken wagte, das ist heute schon da. Vor 50 Jahren hatten die Frauen alle langes Haar und lange Kleider, gingen anständig gekleidet zur Kirche. Vor 50 Jahren gab es noch kein Telephon, kein elektrisches Licht, keine elektrische Straßen- und Eisenbahnen. Die drahtlose Telegraphie war damals auch nicht. Auch das Radio gab es damals nicht. Kein Unterseeboot war damals vorhanden, auch kein Luftschiff. Es leben jetzt noch Leute, die sich gut an die Zeit erinnern können, da sie ihre Reisen zu Fuß oder per Ochsenfuhrwerk machten. Der Aufenthalt der Menschen beschränkte sich daher meistens nur auf eine Gegend. Aber heute bedarf es, um das ganze Land zu durchreisen, nicht mehr wie zur Zeit unserer Väter 6 oder noch mehr Monate, sondern kaum so viel Tagen. Heute sprechen die Bewohner von New York über den Ozean. Wir hören Predigt, Gesang oder Konzerte in tausenden Meilen Entfernung gemütlich in unserem Heim. Auch die Druckerpresse ist zu erwähnen, mit der es möglich ist, mehrere Millionen Seiten in einem Tage zu drucken. Wir sind noch lange nicht am Ende mit den Erfindungen. Wir leben in der Tat in einem wunderbaren und bemerkenswerten Zeitalter. In den letzten hundert Jahren haben solche große Wechsel und Fortschritte stattgefunden, daß heute von den Menschen, die vor hundert Jahren lebten und starben, nicht mehr erkannt werden würde, daß dies dieselbe Erde sei auf der sie einst lebten. Und wir fragen jetzt: Wie wird die Welt in weiteren 50 Jahren aussehen?

An der Brücke, die hier bei Nipawin über den Saskatchewan Fluß gebaut wird, wird noch immer Tag und Nacht gearbeitet.

Jakob Brown nebst Familie fuhr zu Weihnachten nach Rosthern auf Besuch.

A. J. Görtzen von Saskatoon kam letzten Montag nach Ratner auf Besuch bei seinen Eltern.

Frl. Tena Nickel kam letzten Samstag vom Melfort - Hospital heim, wo sie eine Blinddarmoperation hatte. Wir sind froh, daß sie so schnell wieder gesund daheim ist.

Frl. Sarah Teichreb von Brown, Man., ist hier bei ihren Großeltern, Herrn und Frau Jakob Teichreb, auf Besuch.

Heute Morgen waren es hier 35 Grad unter Null. Das ist recht schön frischluftig. Korr.

Leofnard, Sask.

Werter „Courier"! Mit der Zeitung bin ich recht zufrieden, weil sie mir ja jede Woche viel Neues bringt; ich werde diese Zeitung auch meinen Bekannten und Freunden empfehlen und wünsche ihnen durch den „Courier" ein recht glückliches neues Jahr. In der Hofinung, daß sie mir bald den Courierkalender schicken, grüße ich vielmals. Fritz Heel.

Echte Aspirin erweist sich als sicher.

Man gebrauche es ohne Angst, wie angegeben in dem „Bayer"-Paket. Ist für's Herz unschädlich.

BAYER

Does not affect the Heart

Wenn Sie nicht das „Bayer Kreuz" am Paket oder den Tabletten sehen, haben Sie die echten Bayer-Tabletten von Aspirin nicht erhalten, welche sich bei Millionen als sicher erwiesen haben und von Aerzten während 25 Jahren verschrieben worden sind für

Erkältungen, Kopfschmerzen, Neuritis, Lumbago, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Neuralgie, Schmerzen, usw.

Jedes aufgebrochene „Bayer"-Paket enthält Gebrauchsanweisung. Handliche Schachteln von 12 Tabletten kosten einige Cents. Drogisten verkaufen auch Flaschen von 24 und 100.

Swiß Club of Canada.

Saskatoon, Sask.

Werte Schweizer und Schweizerfreunde! Allen Mitgliedern des Klubs und solchen, die sich für das Wohl und Wehe der Schweizer interessieren, sei hiemit zur Kenntnis gebracht, daß wir am 29. Dezember einen Tanzabend veranstaltet haben, welcher recht gut besucht war und zur Zufriedenheit aller ausgefallen ist. Eine rassige Musik sorgte dafür, daß jeder, der gern das Tanzbein schwingt, auf seine Rechnung kam. Einige Schweizerlieder haben dazu beigetragen, daß der Abend einen heimatlichen Anstrich hatte. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß sich niemand zu langweilen brauchte. Nur zu bald mußten wir uns zurückziehen um die Sonntagsruhe nicht zu stören. Möchte hiermit im Namen des Klubs den wärmsten Dank aussprechen allen Vertreterinnen des schönen Geschlechtes, die sich trotz des stürmischen Wetters nicht gescheut haben, den Abend mit ihrer Gegenwart zu verschönen. Auch Dank den Mitgliedern des deutschen Klubs, welche durch ihre Anwesenheit das Vertrauen zu unserem jungen Klub gezeigt haben. Wir wollen hoffen, daß wir auch in diesem Jahr wieder einige Unterhaltungsabende werden veranstalten können. Bitte daher alle Landsleute dazu beizutragen. Diejenigen Klubmitglieder welche ihre Monatsbeiträge schuldig sind, werden aufgefordert, selbe innerhalb 6 Wochen zu begleichen, weil sie sonst nicht mehr als Mitglieder anerkannt werden. Klubabzeichen können gegen Einsendung von 50c. beim Präsidenten Gottfr. Streit, C South 405, bezogen werden. Mit Schweizergruß

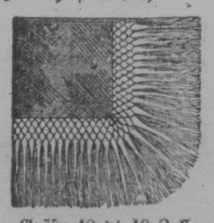
der Swiß Club of Canada.
Saskatchewan Branch, Saskatoon.
P. O. Box 861.
Wolpsberg, Vizepräsident.

Garantiert Federdicht

Wir versenden garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

50c per Yard
frei versandt.
Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück.
Feinster importierter ungarischer Süß-Paprika, per Pfund **$1.00**

Kopftücher



Größe 40 × 40 Zoll.
Schwarze Kaschmir-Kopftücher, mit Seidenfranzen.
Preis **$5.00**

Western Import Co.
Room 10, Maple Leaf Bldg.
Ecke 11. Ave. und Halifax Str.
Regina, Sask.

Bei Bestellungen und bei Einkäufen erwähne man den „Courier.

Große Landbesiedlung geplant.

Standard Hill, Sask.
10. Dezember.

An den „Courier"! In letzter Zeit sind aus der alten Heimat verschiedene Anfragen an mich gerichtet worden betreffs Ansiedlung in Canada. Darunter ist eine Gruppe, welche teil. über $150,000 verfügt. Dieselbe möchte Land in einem Block, ungefähr 10—20 Tausend Acker, kaufen. Könnten Sie mir nicht behilflich sein, solche Ländereien ausfindig zu machen? Für event. Unkosten würde ich gern aufkommen. Kürzlich las ich eine Anzeige im „Courier" von der Wascana Land Co., welche im Peace River-Gebiet 180,000 Acker in einem Block zu verkaufen hat. Habe an die betr Co. in Deutsch geschrieben und noch keine Antwort erhalten. Wer könnte mich mit der betreffenden Gesellschaft in Verbindung bringen?

Im Voraus für Bemühungen dankend. Karl Utri,
Standard Hill, Sask.

Scepter, Sask.

Werter „Courier"! Unser Städtchen Scepter ist in den letzten zwei Jahren im Aufblühen begriffen, obwohl wir einige schlechte Ernten hatten. Ebenso unsere Nachbarstädtchen Prelate und Leader.

Die Farmer hier sind alle ziemlich fertig mit dem Getreidefahren und sind wie in allen anderen Distrikten unzufrieden mit dem Gradieren des Weizens. Die Ernte war hier im Durchschnitt gut. Es war eine Zeitlang Mangel an Raum in den Elevatoren. Wie immer ist es hier im Westen zur Erntezeit schwer, Waggons zu bekommen. Das langanhaltende gute Wetter hat noch alles ins Reine gebracht.

Die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage sind auch hier wieder nach guter alter Sitte gefeiert worden, haben wir doch in den drei oben erwähnten Städtchen Vierladen, in Prelate sogar noch etwas stärkeres, was dazu verhalf, Weihnachten und besonders Neujahr richtig, wie der Engländer sagt, zu „celebraten".

Mit freundlichem Gruß,
Joseph Schneider.

Erlangte seine Sprache wieder.

Vanguard, Sask., 10. Jan. — Herr Byron Anger aus Vanguard, welcher hier mit seinen Söhnen seit langer Zeit eine Farm bearbeitete und 71 Jahre alt ist, hat sich in Minneapolis einer Operation unterzogen, die das Staunen der ärztlichen Kreise und der Oeffentlichkeit erregt hat, da sie wider alles Erwarten glänzend gelungen ist. Herr Anger hatte nämlich vor einem Jahre wegen Kehlkopfkrebs eine schwere Operation in Winnipeg gehabt, die ihn gänzlich der Sprache beraubte, da seine Stimmbänder entfernt werden mußten. Auch wurde der Kehlkopf herausgeschnitten, so daß die Nahrung mittels Röhren in den Magen gelangte und Herr Anger nun seit einem Jahr niemals die Befriedigung hatte, seine Mahlzeiten auch wirklich zu schmecken. Auch atmete er durch eine künstlich eingesetzte Röhre.

Vor einigen Wochen faßte er den Entschluß, sich in Minneapolis einer zweiten Operation zu unterziehen, wiewohl das eine sehr problematische Sache war. In Minneapolis machte nun ein Spezialist die Operation, die das Staunen aller erregte: es zeigte sich, daß Herr Anger nicht nur normal essen und seine Speisen schmecken konnte, sondern daß er auch im stande war, nachdem er ein ganzes Jahr stumm gewesen, wieder zu sprechen. Vorläufig ist die Stimme noch leise, denn die neue „Sprechmaschine", die der geschickte Chirurg ihm eingesetzt hat, ist noch kaum verleilt, aber Herr Anger kann sich klar und deutlich verständlich machen. Er begrüßte seine Frau aufs Freudigste, als sie zu ihm nach Minneapolis ins Hospital kam und wird nun bald wieder nach Vanguard zurückkehren, wo ihn seine Kinder mit größter Ungeduld erwarten. Seit dem Beginn der so wohlgelungenen Operation ist nur ein Monat vergangen. Es ist einer der ersten Fälle, wo ein Mensch ohne Stimmbänder fähig ist zu sprechen.

Manitoba

Starker Zuzug nach The Pas.

Winnipeg, 10. Jan. — Ein großer Zuzug ist nach den Ortschaften um The Pas im Gange und nach den umliegenden Distrikten in Nord-Manitoba. Mangel an Schnee hat bis jetzt den Verkehr unterbunden, welcher durch Hunde-, Pferde-, und durch von Traktoren gezogene Schlitten geschieht. Viele Männer sitzen nun arbeitslos in The Pas und warten auf einen tüchtigen Schneefall, damit die Arbeit beginnen kann. Bis jetzt war der Verkehr auf Flüssen und Seen möglich. Obwohl nach Weihnachten Schnee gefallen ist, ist es doch nicht genügend, um den Verkehr wieder aufrecht zu erhalten.

Im letzten Jahr ist die Bevölkerung von The Pas von 1200 Personen auf 4,800 gewachsen und wächst täglich mehr. Viele Leute aus dem Osten sind als Vertreter ihrer Firmen in Bergbaudistrikten. Die Zentren der Tätigkeit bilden die Orte: Croß Lake, Oxford Lake, Copper Lake und die Nokomis-Square Lake-Ortschaften. Viele Prospektoren befinden sich auch in Rotten Stone Lake.

Die Arbeit im Nordlande ist vorläufig meist Prospektoren- und Pionierarbeit. Prospektoren und Minenarbeiter kommen aus allen Teilen der Welt nach diesen Ortschaften und die Suche nach Kupfer ist vorherrschend. Die Sherrit Gordon- und Flin Flon-Gegenden haben in der letzten Zeit besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Durch Sturz in Elevatorschacht getötet.

Winnipeg, 9. Jan. — Peter Spidel, 26 Jahre alt, welcher in einen 50 Fuß tiefen Elevatorschacht hinunterstürzte, blieb auf der Stelle tot. Es ist nicht bekannt, auf welche Weise sich der Unglücksfall zugetragen hat.

Zwei kleine Mädchen spurlos verschwunden

Brandon, 6. Jan. — Frau Andreas Domanski aus Brandon vermißt noch immer ihre beiden Töchterchen Phillis, 12, und Florence, 10 Jahre alt, welche aus dem Elternhause am 17. Nov. spurlos verschwunden sind. An diesem Tage hüteten die beiden Mädchen die Kühe in der Nähe des elterlichen Hauses und kamen nicht mehr heim. Eine dünne Eisdecke über dem Wasserloch im Flusse führte zu der Annahme, daß die Mädchen ertrunken seien. Doch hat man trotz allen Suchens ihre Leichen nicht finden können. Frau Domanski nimmt an, daß ihre Töchterchen entführt worden sind.

Tolstois Enkel von Expedition zurückgekehrt.

Winnipeg, 8. Jan. — Graf Ilia Tolstoi, der Enkel des großen russischen Schriftstellers und Philosophen, kehrte aus dem wilden Norden zurück, wo er mit einer Expedition besonders die Caribous beobachtete hat, und war von seinen Erlebnissen entzückt. Der Mann, der alle seine Güter und Besitzungen in Rußland verloren hat, meinte, daß Gottes freie Natur das herrlichste Obdach dem Menschen biete — schöner als es irgendein Mensch herstellen könne.

Graf Ilia Tolstoi kam, als die Besitzungen seines Vaters in Rußland konfisziert worden waren, nach den Ver. Staaten und studierte in Ames, Jowa.

Die Expedition legte etwa 1,000 Meilen mit Boot von Sturgeon Landing aus zurück. Herden mit Tausenden von Caribous wurden bemerkt. Zur Rückfahrt wurden Hundeschlitten benutzt. Tolstoi fand, daß die Caribous sehr zahm seien und sich leicht zu Haustieren erziehen lassen könnten.

Graf Tolstoi und sein Begleiter Tafel begeben sich nach Nord Ontario, ehe sie nach New York zurückkehren.

Erste internationale Luftpostlinie in Amerika.

Miami, Fla. — Amerikas erste internationale Luftpost-Linie, durch welche fünf Nationen mit den Ver. Staaten verbunden werden wurde am 9. Jan. eröffnet, indem vier Passagier-Postflugzeuge des Pan-American Airway Systems nach Havanna, Porto Rico und den Bahamas aufstiegen.

Haben Sie eine „Courier"-Rechnung erhalten? Ist sie auch schon bezahlt?

Mitglied der Vereinigten Farmer im Holzgeschäft

Vom Produzenten direkt zum Konsumenten.
Kordholz aller Art. Fenzpfähle und Fenzstangen.
Man schreibe an

A. Wangh,
St. Walburg Sask.

Kranke! Gestützt auf langjährige Erfahrung vermögen wir Nervenschwäche, Impotenz, Samenfluß, die traurigen Folgen der Onanie, Nieren-, Blasen- und Prostata (Vorsteherdrüse) Leiden, Katarrhe, namentlich der Harnwege, Tripper, auch Haut-, Frauen- und Mädchenkrankheiten, insbesondere Weißfluß und Schleimfluß erfolgreich zu behandeln. Schreibt nebst Einsendung von 5 Cents in Briefmarken um Frageliste

— an —

PRIVATE CLINIC, 149 East 36th Street, Dept. 33, NEW YORK, N. Y.

Deutsche Ozeanriesen gehen Vollendung entgegen.

Berlin. — Nachdem der Werftstreik in den Häfen der Nord- und Ostsee vorüber ist, wird von den Werftbesitzern versucht, das während des dreimonatlichen Ausstandes Versäumte möglichst rasch nachzuholen.

Reges Leben herrscht bereits auf den Werften von Blohm und Voß in Hamburg wie im Schiffsbauhof der Weser A. G., wo die beiden Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd „Europa" und „Bremen" ihrer Vollendung entgegen gehen. Sowohl in Hamburg wie auch auf der Bremer Schiffswerft werden zahlreiche auswärtige Arbeiter herangezogen und in den Dienst gestellt. Die Wohnungsfrage ist für diese Leute aufs glücklichste gelöst worden. Da zur Zeit zahlreiche Dampfer still liegen, wurde einfach einer derselben die Weser heraufgebracht und in nächster Nähe der Werft verankert. Auf diesem sind nun die auswärtigen Arbeiter untergebracht und sie fühlen sich dort ganz wohl, viel wohler als in den Massenquartieren der Stadt. Die Arbeit wird Tag und Nacht betrieben, so daß „Bremen" und „Europa" zweifellos ihre Jungfernreise nach dem New Yorker Hafen in nicht allzu ferner Zeit antreten können.

Däne als Spion.

Leipzig, Deutschland. — Nach einem Prozeß hinter verschlossenen Türen wurde der dänische Hauptmann Lembouern wegen Spionage zu 5 Jahren Festung verurteilt. Eine deutsche Stenographistin, welche als seine Helferin galt, erhielt drei Jahre Gefängnis.

Hauptmann Lembouern wurde am 24. Juni auf der Insel Sylt, wohin er sich mit einer Exkursion begeben hatte, verhaftet. Zu jener Zeit wurde behauptet, daß seine Tätigkeit mit deutsch-dänischen Grenzstreitigkeiten in keiner Weise in Verbindung stehe und er deutsche Militärgeheimnisse für eine dritte Macht ausspioniert hätte.

Zu verkaufen
Extra Speziell

480 Acker Farm. Verbessert und bewässert. 4½ Meilen nördlich von Greenwood City, B. C. Schule, Kirche, Eisenbahnstation usw. Guter Weg. Ungefähr 300 Acker flaches, ebenes Land, 85 bis 100 Acker Heuwiese, 75 Acker fertig zum Pflügen. Rest des Landes sind Abhänge und Busch. Sehr fruchtbarer Boden. Durch die Farm zieht ein Bach mit Fischen, auch ein Teich mit Bibern und Muschratten. 350 Acker sind eingefenzt. Alte Verbesserungen. Diese Farm ist ausgezeichnet für Milch- und Viehzucht, wie Scharfe, Rindvieh usw. Wenn vor dem 1. März verkauft, schließe ich 100 Tonnen Heu, einige Maschinerien und Farmgeräte mit ein. Preis $30.00 per Acker. — $5,400 Baranzahlung und Termine arrangiert. Für Barzahlung 10% Abschlag. Keine Agenten. Eigentümer auf dieser Stelle schon über 32 Jahre. Untersuchung und Besichtigung allerzeit willkommen. — Man schreibe an

Fritz Haussener
Box 364
Greenwood, B. C.

Fische — frisch gefroren

Preisliste wird auf Anfrage porto- und kostenfrei zugesandt.
Bestellen Sie Ihren Bedarf an Fischen sofort.

— Zufriedenheit garantiert. —

Lieferung nur gegen Vorauszahlung.

Unten angegebene Preise gelten für 100 Pfd. f.o.b. Big River, Sask.

Dressed Whitefish	$10.00
Dressed Whitefish, Jumbos	$12.00
Dressed Trout (Forelle)	$15.00
Round Pickerel	$10.00
Dressed Jackfish (Hecht)	$ 6.50
Mullets oder Suckers	$ 4.50

Bei Bestellungen unter 100 Pfund erhöht sich der Preis um ½ Cent per Pfund.

Korrespondenz: Deutsch, Russisch und Englisch.

E. C. BROWNFIELD
Big River, Sask.